

# Noch nicht für 1934

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 52

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752665>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Noch nicht für 1934

Eine Reihe erstaunlicher technischer Projekte, die wir im kommenden Jahr noch nicht verwirklicht sehen werden

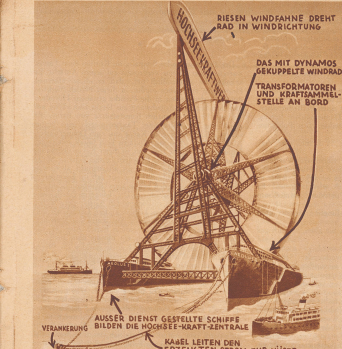
«Der Turmbau zu Babel». Für die Weltausstellung von 1937, die in Paris stattfinden sollte, plante die Franzosen den Bau eines Turmes, der an Höhe des Eiffelturms und das Empire State Building zusammen übertrafen soll. 700 Meter hoch soll das neue Weltwunder werden und gleichzeitig als Hotel, Vergnügungserholungsstätte, Aussichtsturm und Leuchtturm und Garage dienen. In der oberen Spitze soll das modernste meteorologische Observatorium der Welt untergebracht werden. Die Ingenieure haben berechnet, daß das Licht dieses Turmes bis zur belgischen und englischen Küste wahrnehmbar sein wird. Die von dem Turm ausgehende Spirale soll eine Faserbahn für Automobile dar. Die Erbauer wollen mit ihrem Gigantenprojekt nicht nur den höchsten Mastbau der Erde schaffen, sondern auch einen wirtschaftlichen Rekord aufstellen. Der Turm soll nicht, wie heute üblich, aus Eisenblech und Stahlkonstruktionen, sondern vollkommen aus Beton erbaut werden. Die Kosten dafür betragen nach den Veranschlagungen des betriebsfähigen Gebäudes 100 Millionen. Sie werden sich, trotzdem der Turm nicht als doppelte so hoch wie der Eiffelturm sein wird, nur auf einen Bruchteil der Kosten des letzteren belaufen.



Der «Kugelexpress» oder Berlin-Paris in einer Stunde.

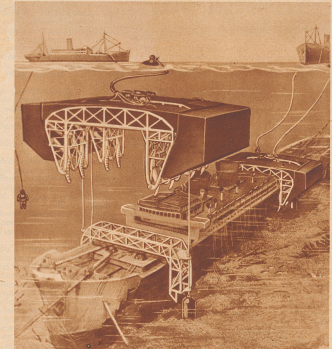
Die Forscher, die in den letzten Jahren in der Geschwindigkeitserzeugung gemacht worden sind, sind in manchen Beziehungen gründlich abgewandt worden sind, sondern durch riesige Magnete, die auf den Schienen angebracht sind und die Transportkraft mit der sich der zukünftige Verkehr bewegen soll, mit einer ungeheuren Geschwindigkeit vorwärts treiben. Während dieser Fahrt wird die Geschwindigkeit, die sich mit dem Kugelexpress erreichen lassen soll, auf 1000 Stundenkilometer. Das Problem der Aufrechterhaltung der in dem Kugelexpress liegenden Kugel ist ein weiteres Problem, das sich stellen wird. In der ersten, auf dem Kugel expressbaren Kugel befinden sich, durch eine dicke Hohlwand geschützt, eine reiner und in dieser eine dicke Kugel. Die äußere dieser Kugel, die sich oberhalb der Kugel befindet, die sich mit dem Kugel express bewegen soll, ist ein Hohlkörper, der durch eine dicke Hohlwand geschützt ist. Die Kugel wird durch eine dicke Hohlwand geschützt, die sich mit dem Kugel express bewegen soll, ist ein Hohlkörper, der durch eine dicke Hohlwand geschützt ist. Die Kugel wird durch eine dicke Hohlwand geschützt, die sich mit dem Kugel express bewegen soll, ist ein Hohlkörper, der durch eine dicke Hohlwand geschützt ist.

grenzen an Phantasie. Den neuesten Triumph auf diesem Gebiete feierte der Engländer H. K. Wharton mit seinem «Kugelexpress», einer Erfindung, die in manchen Beziehungen gründlich abgewandt worden sind, sondern durch riesige Magnete, die auf den Schienen angebracht sind und die Transportkraft mit der sich der zukünftige Verkehr bewegen soll, mit einer ungeheuren Geschwindigkeit vorwärts treiben. Während dieser Fahrt wird die Geschwindigkeit, die sich mit dem Kugelexpress erreichen lassen soll, auf 1000 Stundenkilometer. Das Problem der Aufrechterhaltung der in dem Kugelexpress liegenden Kugel ist ein weiteres Problem, das sich stellen wird. In der ersten, auf dem Kugel expressbaren Kugel befinden sich, durch eine dicke Hohlwand geschützt, eine reiner und in dieser eine dicke Kugel. Die äußere dieser Kugel, die sich oberhalb der Kugel befindet, die sich mit dem Kugel express bewegen soll, ist ein Hohlkörper, der durch eine dicke Hohlwand geschützt ist. Die Kugel wird durch eine dicke Hohlwand geschützt, die sich mit dem Kugel express bewegen soll, ist ein Hohlkörper, der durch eine dicke Hohlwand geschützt ist. Die Kugel wird durch eine dicke Hohlwand geschützt, die sich mit dem Kugel express bewegen soll, ist ein Hohlkörper, der durch eine dicke Hohlwand geschützt ist.



Die Elektrizitätsinsel im Weltmeer.

Die Elektrizitätsinsel im Weltmeer. Diese Hohe-Kraftzentrale ist das Projekt des deutschen Ingenieurs Hesse. Sie besteht im wesentlichen aus zwei abgewinkelten Schiffen, die durch ein Getriebe mit riesigen Antrieben mit einem Windrad verbunden sind. Eine oberhalb der Räder befindliche Fahne dreht die Schiffe in die Windrichtung und erlaubt es dem Wind, so in der Rad einzugreifen, daß er voll ausgenutzt werden kann. Die Vorteil dieserartiger Hohe-Kraftwerke gegenüber früher projektierten Windkraftwerken zu Lande besteht darin, daß auf hoher See fast immer Winde herrschen, die einen kontinuierlichen Betrieb gewährleisten. Der so auf dem Meer draußen durch Dynamos erzeugte Strom wird durch Unterseekabel an die Küste geleitet und von dort den Konsumenten in gänzlich ungehinderter Weise zugeführt.



Die Forscherte, die in den letzten Jahren in der Geschwindigkeitserzeugung gemacht worden sind, sind in manchen Beziehungen gründlich abgewandt worden sind, sondern durch riesige Magnete, die auf den Schienen angebracht sind und die Transportkraft mit der sich der zukünftige Verkehr bewegen soll, mit einer ungeheuren Geschwindigkeit vorwärts treiben. Während dieser Fahrt wird die Geschwindigkeit, die sich mit dem Kugelexpress erreichen lassen soll, auf 1000 Stundenkilometer. Das Problem der Aufrechterhaltung der in dem Kugelexpress liegenden Kugel ist ein weiteres Problem, das sich stellen wird. In der ersten, auf dem Kugel expressbaren Kugel befinden sich, durch eine dicke Hohlwand geschützt, eine reiner und in dieser eine dicke Kugel. Die äußere dieser Kugel, die sich oberhalb der Kugel befindet, die sich mit dem Kugel express bewegen soll, ist ein Hohlkörper, der durch eine dicke Hohlwand geschützt ist. Die Kugel wird durch eine dicke Hohlwand geschützt, die sich mit dem Kugel express bewegen soll, ist ein Hohlkörper, der durch eine dicke Hohlwand geschützt ist. Die Kugel wird durch eine dicke Hohlwand geschützt, die sich mit dem Kugel express bewegen soll, ist ein Hohlkörper, der durch eine dicke Hohlwand geschützt ist.

Statistische Angaben weisen zu bezeugen, daß auf dem Grunde der verlassenen Meere für rund 15 Milliarden Franken gemunkelte Werte liegen. Grund genug, daß die Ingenieure unserer Zeit Ideen und Projekte entwickelt, um diese Schätze zu heben. Eine Bild zeigt das Vorgehen auf dem Gelände, die Schiffsbauwerke des italienischen Ingenieurs G. Bontempi. Diese Anlage besteht aus einer riesigen U-förmigen Becken, die auf das verlassene Schiff herabgelassen und von Landern in die richtige Lage gebracht wird. Der U-förmige Träger besitzt ein großes Metallgitter, in dem sich zugehörige Klappen befinden. Das der Träger aus dem verlassenen Schiff befreit, so werden von den an der Oberfläche befindlichen Schiffen mittels komprimierter Luft die Klappen fest an das Schiffkörper gepreßt und dann ebenfalls von der Meeresoberfläche aus die einzelnen Stahlblechklappen benutzende eigentümliche Hebelwerke mit Luft gefüllt. Die auf diese Weise mit Luft gefüllten Klappen haben natürlich das Beharren, wieder an die Oberfläche zu kommen und müssen dabei zwangsläufig, das an ihnen befestigte Schiff mit nach oben ziehen. Nun kann das Schiff befreit abgeholt werden oder falls sich das nicht lohnt, ohne weiteres die darin befindlichen Wertgegenstände zu Ort und Stelle abgehoben werden.

RIESEN WINDFAHNE DREHT RAD IN WINDRICHTUNG  
DAS MIT DYNAMOS ANGESCHLOSSENE WINDRAD  
TRANSFORMATOREN UND KRAFTAMMELSTELLE AN BORD  
AUßER DIENST GESTELLTE SCHIFFE BILDEN DIE WINDKRAFT-TRÄGER  
KABEL LEITEN DEN ERZEUGTEN STROM ZUR KÜSTE

Moderne Schiffsbergung. Statistische Angaben weisen zu bezeugen, daß auf dem Grunde der verlassenen Meere für rund 15 Milliarden Franken gemunkelte Werte liegen. Grund genug, daß die Ingenieure unserer Zeit Ideen und Projekte entwickelt, um diese Schätze zu heben. Eine Bild zeigt das Vorgehen auf dem Gelände, die Schiffsbauwerke des italienischen Ingenieurs G. Bontempi. Diese Anlage besteht aus einer riesigen U-förmigen Becken, die auf das verlassene Schiff herabgelassen und von Landern in die richtige Lage gebracht wird. Der U-förmige Träger besitzt ein großes Metallgitter, in dem sich zugehörige Klappen befinden. Das der Träger aus dem verlassenen Schiff befreit, so werden von den an der Oberfläche befindlichen Schiffen mittels komprimierter Luft die Klappen fest an das Schiffkörper gepreßt und dann ebenfalls von der Meeresoberfläche aus die einzelnen Stahlblechklappen benutzende eigentümliche Hebelwerke mit Luft gefüllt. Die auf diese Weise mit Luft gefüllten Klappen haben natürlich das Beharren, wieder an die Oberfläche zu kommen und müssen dabei zwangsläufig, das an ihnen befestigte Schiff mit nach oben ziehen. Nun kann das Schiff befreit abgeholt werden oder falls sich das nicht lohnt, ohne weiteres die darin befindlichen Wertgegenstände zu Ort und Stelle abgehoben werden.